

Art von Salbung über die Trinkkraft sprechen zu hören, der keine andere entgegengestellt werden konnte.

In Franken, wenn ehemals eine Gesellschaft recht fröhlich zusammengesseist und gezechet hatte, wurden die Pistolen geladen, mit Wein gefüllt, der Hahn gespannt, ausgetrunken und zum Fenster hinaus nach einer Scheibe abgeschossen.

---

## Vom Wein- und Bier-Verbrauch früherer Zeiten.

---

Was bei Festen und Hochzeiten sonst verpöbulirt wurde, davon geben uns alte Chroniken ziemlich ausführliche Nachricht. Bei Herzog Friedrich Wilhelms zu Altenburg Vermählung im Jahre 1652 wurde gebraucht 33 Fuder des besten Frankenwein's und 300 Eimer anderer Wein \*). — Zu dem Beilager, welches Herzog Georg zu Landshut mit Hedwig, einer polnischen Prinzessin, hielt, erschienen der Kaiser Friedrich, sein Sohn Maximilian, 16 Fürsten und ihre Gemahlinnen, 40 alte Reichsgrafen, 5 Erzbischöfe, eine Menge Gesandte, alle mit ihrer Dienerschaft. Dabei gingen an Getränken auf 170 Stück Fässer Landshuter Wein und 270 Fässer ausländischer Wein. Diese Hochzeit kostete nebenbei gesagt siebenzigtausend siebenhundert und sechsundsechszig Dukaten \*\*). — Ein Böhmischer vom Adel, Wilhelm von Rosenberg, der vom 26. Januar bis 1. Februar 1576 mit der Prinzessin Anna Maria von Baden zu Krumlow Beilager hielt, brauchte bei dieser Gelegenheit 1100 Eimer ungarischen, Tyroler, Desterreicher und Rhein-Wein, 40 Pipen spanischen Wein und 903 große Faß Weizen- und Gersten-Bier \*\*\*). — Als Prinz Wilhelm von Dranien sich mit der Tochter des Kurfürsten Moriz von Sachsen, Anna, vermählte, waren zu Dresden über sechsthalbtausend Gäste und man trank zusam-

---

\*) Wecke, Dresdner Chronik. S. 390.

\*\*\*) Ertelii relationes curiosae Bavaricæ p. 32.

\*\*\*) Balbini epit. rer. Bohemicarum (Pragæ 1677) l. 5. c. 14. p. 612.